

Notunterkunft für Flüchtlinge - Unser Gespräch gestern

Lewerenz, Susann (Stadt Minden) <S.Lewerenz@MINDEN.DE>

Gesendet: Do 30.07.2015 11:30

An: Christoph Pepper; Monika Jäger; Nina Könemann

Sehr geehrter Herr Pepper,

nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Detmold wird von dort aus keine konkrete Empfehlung gegeben, inwieweit Medien Zutritt zu den Notunterkünften verschafft werden sollte. Das dürfen und sollen die betroffenen Städte selbst entscheiden, auch wenn sie in Amtshilfe für Detmold tätig sind. Die Bezirksregierung rät allen Kommunen, grundsätzlich keine Foto- und Videoaufnahmen zu gestatten, weil die Persönlichkeitsrechte nicht gewahrt werden können. Es ist unmöglich alle Flüchtlinge zu fragen, ob Sie mit einem Foto einverstanden sind.

Nach einem Austausch mit den Städten Bielefeld und Gütersloh, hat sich (anhand von genannten Beispielen aus anderen Städten) gezeigt, dass ein großzügigerer Umgang mit Zutrittsrechten innerhalb kürzester Zeit zu großen Problemen geführt hat, weil dieses zu Missbräuchen geführt hat, vor allem was das Video- und Fotografierverbot angeht. Wir können den Zutritt nicht allein dem MT gestatten, weil dieses innerhalb kürzester Zeit zu gleichartigen Wünschen bei anderen Medien führt, die wir dann nicht mehr steuern und auch nicht mehr ablehnen können (Gleichbehandlungsgrundsatz). Auch die Stadt Gütersloh gewährt Medien keinen Zutritt zu den beiden Sporthallen, die als Notunterkunft hergerichtet wurden, und auch nicht auf das Gelände. Die Stadt hat – wie Minden – den Medien vor Belegung der Hallen einen Pressetermin angeboten, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Die Stadt Minden wird daher weiterhin bei ihren bisherigen Regelungen bleiben und den Medien keinen Zutritt auf das Grundstück gestatten. Wir bitten aus den genannten Gründen um Verständnis.

Gerne beantworten wir – wie immer - alle Fragen des MT zu diesem Thema. Wir liefern Ihnen gerne Tipps zu möglichen Geschichten/Randthemen und werden morgen, Freitag, ein exklusives Pressegespräch mit Helfern/Dolmetschern/Mitarbeitern im Rathaus (Bilanz nach 5 Tagen) anbieten. Die Pressestelle wird weiter Fotos von der Arbeit der HelferInnen/DolmetscherInnen anbieten, die begleitend zur Berichterstattung verwendet werden können. Fotos von Flüchtlingen wird es nicht geben.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. Susann Lewerenz

Stadt Minden

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit -

Kleiner Domhof 17

32423 Minden

Telefon 0571 89 204

Fax 0571 89 11204

E-Mail s.lewerenz@minden.de

Internet: www.minden.de

